

**BUKO**

Geschäftsstelle / Coordination:

Dritte Welt Haus

August-Bebel-Str. 62, D - 4800 Bielefeld

Federal Republic of Germany

Telefon / Phone: (0)521 / 60550

**PHARMA-KAMPAGNE**BUNDESKONGRESS ENTWICKLUNGSPOLITISCHER AKTIONSGRUPPEN  
GERMAN FEDERAL CONGRESS OF DEVELOPMENT ACTION GROUPSPressemitteilungDralle Cafeteria  
395347

Zur sofortigen Veröffentlichung

25.5.1983

Gemeinsame Presseerklärung vonMedico International, Terre des Hommes und der BUKO Pharma-KampagneVERHÜTUNGSMITTEL 2. WAHL FÜR FRAUEN "2. KLASSE" ?Entwicklungsorganisationen fordern Verbot von 3-Monatsspritzen

In Kürze wird die Entscheidung des Bundesgesundheitsamt über die weitere Zulassung von 3-Monatsspritzen (Depot-Kontrazeptiva) in der Bundesrepublik erwartet. Dabei geht es nicht nur um die Risiken, die diese Mittel für Benutzerinnen in der Bundesrepublik haben, sondern diese Entscheidung wird auch Signalwirkung für den weiteren Gebrauch in der Dritte Welt haben. Trotz ungeklärten Krebsrisikos und schwerwiegender Nebenwirkungen besteht die Gefahr, daß diese 3-Monatsspritzen - wegen ihrer angeblichen Wichtigkeit für Minderheiten in der Bundesrepublik und für bevölkerungspolitische Maßnahmen in der Dritten Welt - weiter zugelassen bleiben.

Am 23. und 24. März 1983 fand in Berlin vor dem Bundesgesundheitsamt (BGA) eine Anhörung über die sogenannten Depot-Verhütungsmittel DEPO-PROVERA von Upjohn, USA (in der BRD unter dem Namen DEPO-CLINOVIR im Handel) und NORISTERAT von Schering, BRD statt.

Zur Diskussion stand die weitere Zulassung der beiden Präparate. Obwohl Depo-Provera in den USA als Verhütungsmittel verboten und Noristerat nicht zugelassen ist, sind beide in der Bundesrepublik ohne Einschränkung auf dem Markt. Hier werden jährlich ca. 25.000 Packungen Noristerat (Umsatz 0,3 Millionen DM) und 150.000 Packungen Depo-Clinovir (Umsatz 2 Millionen DM) verkauft. In der Dritten Welt erhalten allein in Familienplanungsprogrammen rund 4 Millionen Frauen die 3-Monatsspritze.

- 2 -

Der Bundeskongress entwicklungspolitischer Aktionsgruppen ist ein Zusammenschluß von über 180 Dritte Welt Gruppen in der Bundesrepublik Deutschland. Der BUKO ist Mitgründer von HEALTH ACTION INTERNATIONAL (HAI), einem internationalen Netzwerk von Verbrauchergruppen, Fachleuten und entwicklungspolitischen Aktionsgruppen, die sich mit den Praktiken der Pharmaindustrie beschäftigen.

Bei der Diskussion der beiden Präparate stand das Krebsrisiko im Vordergrund. Die bei Tier- und Menschenversuchen vorgefundenen Krankheitsbilder wurden von den Sachverständigen kontrovers diskutiert. Unseres Erachtens besteht zumindest weiterhin der Verdacht eines erhöhten Krebsrisikos. Nach deutschem Arzneimittelrecht reicht ein solcher Verdacht aus, die Mittel zu verbieten.

Neben dem erhöhten Krebsrisiko werden auch weitere zum Teil ungeklärte Risiken diskutiert wie:

- \* Mißbildungsrisiko für den Foetus
- \* Gefahren durch Gestagen für gestillte Kinder
- \* Mögliche Sterilität
- \* Blutungsunregelmäßigkeiten

Hinzu kommt, daß bei negativen Nebenwirkungen das Präparat nicht, wie z.B. die Pille, sofort absetzbar ist. Einmal injiziert, bleibt die Wirkung der Depot-Präparate über mehrere Monate weiter bestehen.

Auf dem Hearing des BGA wurde deutlich, daß es sich hier nach Ansicht der Experten um ein "Verhütungsmittel 2. Wahl" handelt. In der Bundesrepublik gut genug für:

- \* Frauen in der Psychiatrie
- \* "Pillenmüde"
- \* Frauen mit "unzuverlässiger Pilleneinnahme"

Dagegen wurde hervorgehoben, daß die 3-Monatsspritze im Rahmen von Bevölkerungspolitischen Programmen in der Dritten Welt als unentbehrlich angesehen wird. In der Praxis heißt das, daß Ausländerinnen, Sozialhilfeempfängerinnen, Psychatriepatientinnen bei uns und Frauen in der Dritten Welt weiter Absatzmarkt für ein gefährliches aber gewinnträchtiges Verhütungsmittel sein. Wir halten es für unverantwortlich, daß gerade den Frauen, die am wenigsten Zugang zu medizinischer Betreuung und Information haben, hier ein vermeidbares Gesundheitsrisiko und eine Medizin 2. Wahl zugemutet wird.

Wir sind der Meinung, daß medizinische und ethische Maßstäbe und das Selbstbestimmungsrecht der Frau eindeutig Vorrang haben sollten vor den Geschäftsinteressen der Pharmaindustrie und den Interessen bevölkerungspolitischer Organisationen.

Wir fordern das Bundesgesundheitsamt auf, die Zulassung für diese beiden gefährlichen Verhütungsmittel zu widerrufen. Sie sind weder Frauen hier noch Frauen in der Dritten Welt zumutbar.

ENDE

Die "Projektgruppe Multis & Dritte Welt" arbeitet in Verbindung mit der Pharma-Kampagne des BUKO (s.umseitig) zum Thema der Depot-Antikonzeptiva. Wir werden uns dabei besonders mit dem Einsatz von Depo-Provera und Noristerat in der Dritten Welt beschäftigen sowie mit dem Vorgehen der multinationalen Konzerne Upjohn und Schering.

Untrennbar damit verbunden ist aber auch die Situation bei uns in den Industrieländern.

Wir wollen zu dieser Problematik eine Veranstaltung vorbereiten und könnten dazu gut noch Verstärkung gebrauchen. Wir treffen uns regelmäßig :

Montags, 19.30 Uhr in der Werkstatt 3 (Altona)